



Zukunftsperspektiven für eine nachhaltige Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung

Wintersemester 17/18

Version 27.10.2017

Nachhaltige Wertschöpfung – regional & global

Mo, 23.10.2017 18:00 - 20:00 | (PHIL) HS 3

Auftaktveranstaltung mit Impulsvorträgen & Podiumsdiskussion: Dr. *Julian Conrads*, **FOND OF GmbH, Köln** und *Simon Nestmeier*, **Regiothek Passau** | Moderation: Prof. Dr. *Rodrigo Isidor*, Lehrstuhl Internationales Management, Universität Passau

„Nachhaltig Wirtschaften“ ist eine Anforderung an die Wirtschaft, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei stellen sich zunächst die Fragen, was „nachhaltig“ wirtschaften konkret bedeutet und welchen Besonderheiten und Herausforderungen man sich als regional oder global wirtschaftendes Unternehmen stellen muss. Antworten aus der Unternehmenspraxis geben an diesem Abend Simon Nestmeier, Mitbegründer der Regiothek / Passau und Julian Conrads, Leiter Corporate Responsibility des global wirtschaftenden Unternehmens FOND OF GmbH. Den Auftakt der Ringvorlesung und gleichzeitig Kick-off des Moduls „Sustainability and Business Ethics“ bilden damit 2 Inputvorträge aus der Praxis mit anschließender Diskussionsrunde unter der Leitung von Prof. Dr. Rodrigo Isidor, Vertr.-Professur für Internationales Management - bei der Ihre Fragen im Mittelpunkt stehen.

Die **Regiothek** entwickelt seit Anfang 2017 eine Plattform, auf der Wertschöpfungsketten kartographisch visualisiert werden, um zutatenspezifisch den Ursprung von Lebensmitteln nachvollziehbar zu machen. Kleine Betriebe der Lebensmittelwirtschaft können dadurch Transparenz beweisen, Regionalität darstellen und sich von Industrie und Discountern abgrenzen. Lieferketten wie etwa die folgende werden somit sichtbar: Bauer A liefert Korn an Mühle B, Bäcker C kauft Mehl von Mühle B und Restaurant D verwendet Brot von Bäcker C... Ziel ist die Stärkung der kleinparzelligen Landwirtschaft, handwerklicher Methoden sowie des immateriellen gastronomischen Kulturerbes.

FOND OF GmbH hat seit 2010 den Markt für Schultaschen revolutioniert. Mittlerweile finden sich 8 wundervolle Rucksack- und Taschenmarken unter dem Dach des Kölner Jungunternehmens von Lifestyle bis Business. Besonders wichtig ist den Kölnern die Wahrnehmung ihrer "unternehmerischen Verantwortung". Ein erster Einblick: fondofbags.com

Auslaufmodell Wachstumsgesellschaft - was könnte folgen?

Mo, 13.11.2017 18:00 - 20:00 | (PHIL) HS 3

Prof. Dr. Irmi Seidl Leiterin der Abteilung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, CH-Bermersdorf

Es ist zunehmend offenkundig, dass das starke Wirtschaftswachstum der Nachkriegsjahrzehnte eine historische Ausnahme war und in unseren früh entwickelten Industrieländern die Wachstumsraten künftig weiter sinken werden. Die Konsumnachfrage, ein zentraler Treiber vergangenen Wachstums, stagniert oder schrumpft. „Peak everything“ ist dabei, ein geflügeltes Wort zu werden. Doch zentrale gesellschaftliche Bereiche wie der Arbeitsmarkt, die Alterssicherung, das Gesundheitswesen, das Bankensystem oder die öffentlichen Finanzen sind auf Wachstum ausgerichtet und geraten in große Schieflage, wenn das Wachstum zurückgeht oder ausbleibt. Da angesichts ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Grenzen ein Zurück zu den Wachstumsjahrzehnten illusorisch ist, müssen wir Wirtschaft und Gesellschaft umbauen. Die große Transformation muss eine Abkehr vom Wachstumsmodell einschließen und in eine Postwachstumsgesellschaft führen. Dazu müssen die verschiedenen wachstumsabhängigen Bereiche umgebaut werden. Weil damit ökonomischer Maßlosigkeit, ökologischer Zerstörung und gesellschaftlicher Zerrüttung Einhalt geboten wird, können neue Qualitäten in diesen Bereichen entstehen. Der Umbau ist eine breite gesellschaftliche Aufgabe.

Zukunftsfähiger Umgang mit Ressourcen – Kritikalität strategischer Ressourcen

Mo, 20.11.2017 18:00 - 20:00 | (PHIL) HS 3

Prof. Dr. Armin Reller, Lehrstuhl für Ressourcenstrategie, Universität Augsburg

Die lange gehegte Hoffnung, dass wirtschaftliches Wachstum durch technischen Fortschritt nachhaltig oder klimafreundlich gestaltet werden kann, bröckelt. Weiterhin scheint ein auf permanente ökonomische Expansion getrimmtes System kein Garant für Stabilität und soziale Sicherheit zu sein. Darauf deutet nicht nur die derzeitige Eskalation auf den Finanzmärkten hin, sondern auch die Verknappung jener Ressourcen („Peak Everything“), auf deren unbegrenzter und kostengünstiger Verfügbarkeit das industrielle Wohlstandsmodell bislang basierte. Folglich ist es an der Zeit, die Bedingungen und Möglichkeiten einer Postwachstumsökonomie auszuloten. Die zu diesem Zweck initiierte Ringvorlesung versteht sich als Forum für Fachvorträge, Diskussionen und den Gedankenaustausch rund um Fragen wie: Was wären die Merkmale einer Ökonomie jenseits permanenten Wachstums? Welcher Wandel, welche Institutionen, welche Konsum- und Produktionsmuster gingen damit einher? Welche Wege führen in eine Wirtschaftsordnung, die auch ohne permanentes Wachstum für soziale Stabilität sorgen könnte?

Nachhaltigkeitsbewertungen verstehen

Mo, 11.12.2017 18:00 - 20:00 | (PHIL) HS 3

Prof. Dr. Diana Hehenberger-Risse, *Fakultät für Interdisziplinäre Studien, Hochschule Landshut*

In diesem Vortrag geht es darum, systemisches Bewusstsein zu fördern sowie nachhaltiges Denken und Handeln als integralen Bestandteil interdisziplinärer Kooperation in den Vordergrund zu stellen. Insbesondere sollen mögliche Vorgehensweisen bei Nachhaltigkeitsbewertungen aufgezeigt werden. Hierzu erfolgt eine kurze Einführung zu den wichtigsten Nachhaltigkeitsmodellen und Begriffsdefinitionen. Welche Nachhaltigkeitsmodelle helfen uns als Kompass in eine Nachhaltige Entwicklung? Wie erfolgt eine Nachhaltigkeitsbewertung an Hand von Projektbeispielen? Welche Methoden werden hierbei angewandt? Wie können diese einfach auf Unternehmen und Institutionen übertragen und bei Entscheidungsprozessen angewandt werden?

Ein Beitrag zur Klima- und Energiepolitik

Mo, 08.01.2018 18:00 - 20:00 | (PHIL) HS 3

Prof. Dr. Miranda Schreurs, *Lehrstuhl für Environmental & Climate Policy, Hochschule f. Politik München/TUM*

Nachhaltigkeit als Achillesferse der Demokratie?

Mo, 22.01.2018 18:00 - 20:00 | (PHIL) HS 3

Prof. Dr. Stefan Wurster, *Professor für Policy Analysis, Hochschule f. Politik München/TUM*

Zusammenfassung: Die erheblichen Probleme die zahlreiche Demokratien bei der Bewältigung großer Zukunftsherausforderungen, wie dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, der Anpassung an demographische Wandlungsprozesse oder der Haushaltskonsolidierung heute haben, lassen die Frage berechtigt erscheinen, ob die sogenannte „Churchill Hypothese“, welche von einer generellen Überlegenheit demokratischer gegenüber autokratischer Staaten ausgeht, auch im Hinblick auf die Verantwortungsübernahme für zukünftige Generationen Gültigkeit beanspruchen kann. Ausgehend von theoretischen Überlegungen zu den spezifischen Herausforderungen einer zukunftsgerechten Politikgestaltung, wird im Vortrag die empirische Nachhaltigkeitsbilanz von Demokratien und Autokratien vergleichend in den Blick genommen und anschließend Erfolgs- und Misserfolgskriterien nachhaltiger Entwicklung kritisch diskutiert. Konkret sollen darüber hinaus auch Instrumente zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsbilanz in Demokratien vorgestellt werden.

Eine zeitökonomische Theorie der Suffizienz als Beitrag zur Postwachstumsökonomik

Mo, 05.02.2018 18:00 - 20:00 | (PHIL) HS 3

Prof. Dr. Nico Paech *Universität Münster*

Immer deutlicher werden die Grenzen der Idee, dass ökologische Modernisierung allein durch technischen Fortschritt erreicht werden kann. Im Nachhaltigkeitsdiskurs gewinnt daher die Argumentationslinie an Bedeutung, die für Reduktion von Konsum, Mobilität, Flächenbeanspruchung und elektronischer Infrastruktur eintritt.

Die zeitökonomische Logik der Suffizienz könnte dazu beitragen, Reduktionsstrategien eine eigene Rationalität jenseits ethischer Imperative zu verleihen. Diese Rationalität beruht auf zwei Prämissen. Erstens: Individuell aufzubringende Zeit stellt eine notwendige Bedingung für den Nutzen stiftenden Effekt einer Konsumhandlung dar. Zweitens: Das eigene verfügbare Zeitkontingent ist begrenzt. Wer in materieller Optionenvielfalt zu versinken droht, leistet durch Reduktion keinen Verzicht, sondern befreit sich vom Überfluss. Sich klug jener Last zu entledigen, trägt damit nicht nur zu mehr Nachhaltigkeit, sondern auch zu mehr Unabhängigkeit vom Marktgeschehen, Geld und Erwerbsarbeit bei.

Veranstalter: Werkstattgespräch Nachhaltig in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit und dem Institut für Angewandte Ethik in Wirtschaft, Aus- und Weiterbildung unter der Schirmherrschaft des Lehrstuhls für Development Economics, Prof. Dr. Grimm.
Kontakt: stefanie.wehner@uni-passau.de